



**Mit Board, Bike und Flamingo:**  
Ferienscouts unterwegs Danklmayer

## Auf der Flucht und auf dem Wasser

Im Auftrag der WOCHE (und von „checkit“): Bernadette und Maria Danklmayer, unsere Ferienscouts, waren in Leoben unterwegs. Hier ihr Bericht: Es geht in die Stadt der Städte, dort wo die Mur noch abwärts fließt und die „akademische Viertelstunde“ nach wie vor in vollen Zügen gelebt wird. Studentenstadt am Puls der Zeit: Leoben. Gleich neben dem Hauptplatz in der Langgasse versteckt sich ganz unscheinbar das EscapeMaxx Leoben. Ein Raum, eine Gruppe, eine Stunde Zeit und gefühlt 100 Rätsel. Nur ein Stehschild verrät die Location. Wir haben uns natürlich schon wie Profis gefühlt, weil wir ohne Google Maps hingefunden haben und umso mehr, weil es das allererste Mal zum „Escapen“ ging! Wir wurden in den Raum „The Dark Experiment“ gesteckt. Mit einem „kleinen“ Überzug konnten wir uns schlussendlich durch einen Zahlencode aus dem Raum befreien. Weil Denken hungrig macht, spazierten wir zum Arkadenhof, Gaststätte Schwarzer Adler. Dort erlebt man die außergewöhnliche Gaststätte, die schon häufig ihre Besitzer gewechselt hat und sogar Maria Theresia einst beherbergte. Am nächsten Tag genossen wir ein Frühstück im Vier-Sterne Hotel Kongress Leoben, das mit exklusiven Motozimmern, wie dem Gösser-Motozimmer mit Zapfhahn, punktet. Flüssig geht es für uns weiter, Programm des heutigen Tages: auf dem Stand-up-Paddle-Board die Mur runterfahren. Am Anfang waren wir noch holprig unterwegs, mit der Zeit retteten wir uns immer geschickter vor den Fluten. Fazit: Leoben bekommt von uns fünf Sterne.

# „Steirer schaffen das

**Kritisch und doch vorsichtig optimistisch: Wirtschaftsbund-Generalsekretär Kurt Egger im Interview.**

Ein Steirer in Diensten des Wirtschaftsverbundes Österreichs: Generalsekretär Kurt Egger analysiert für die WOCHE die Lage und den Standort Steiermark.

**Wie geht es nach Kurzarbeitsphase zwei weiter?**

Nach dem Auslaufen Mitte September braucht es ein neues Modell mit individuellen, branchenspezifischen Lösungen. Zum einen für Bereiche, die von der Krise noch länger stark betroffen sein werden – etwa die Stadthotellerie und jene Gastronomie, die von internationalen Touristen abhängt. Oder auch die Eventbranche, die lange Vorlaufzeiten hat und von der Krise besonders

betroffen ist. Zum anderen geht es um Unternehmen, die die Auswirkungen der Krise eventuell erst später spüren, wie Betriebe im produzierenden Bereich mit hohem Exportanteil. Über diese neue Kurzarbeit laufen Gespräche auf Sozialpartnerebene. Ich denke, dass es in den nächsten Tagen eine gute Lösung geben wird.

**Wie stehen Sie zur Forderung nach Arbeitszeitverkürzung?**

Eine generelle Arbeitszeitverkürzung lehne ich ab. Das von der SPÖ vorgeschlagene Modell ist keine Lösung, wenn 87 Prozent der österreichischen Unternehmen angeben, den Fachkräftemangel zu spüren. Woher sollen zusätzliche Fachkräfte plötzlich kommen? Es sind zurecht nicht alle in der SPÖ zufrieden mit diesem ständigen Aufkochen alter Ideen, wie auch der burgenländische Landeshauptmann Doskozil zu erkennen gegeben hat. In herausfordernden Zeiten entstehen

durch solche Diskussionen nur weitere Verunsicherungen unter jenen, die Arbeitsplätze schaffen.

**Was schlagen Sie vor?**

Es braucht eine Entlastung, damit Unternehmer Arbeitsplätze schaffen können. Auch richtige Impulse, wie Investitionen in Digitalisierung und Technologisierung, sowie die Stärkung der dualen Ausbildung können zur Entspannung am Arbeitsmarkt beitragen.

**Zurück in die Steiermark – was macht uns aus?**

Kein anderes Bundesland bringt derart viele innovative Produkte und Dienstleistungen auf den Markt. Grund dafür sind neben einer hervorragenden Ausbildungs-, Forschungs- und Unternehmenslandschaft vor allem die Menschen im Land. So ist die Dichte qualifizierter Fachkräfte im europäischen Vergleich bemerkenswert hoch.

**Unsere Stärkefelder?**

Neben den starken Familienbetrie-

## Ideen der Menschen sind gefragt

Steirer reden mit – beim Wohnen, im Nahverkehr oder in Jugendfragen.

Wenn es um die Gestaltung der Heimat geht, ist der Verein „Landentwicklung Steiermark“ erster Ansprechpartner für die 287 Gemeinden in den 13 Bezirken. Unter dem neuen Slogan „Das Wir für die Zukunft“ heißt das Zauberwort Bürgerbeteiligung. Sie nämlich gilt als wichtiges Instrument im Kampf gegen Landflucht.

Rund 1,1 Millionen Euro im Jahr stehen der Landentwicklung für Dienstleistungen zur Verfügung. Ihre Netzwerkpartner in Sachen Projektfinanzierung sind das Regionalmanagement, die Leader-Regionen, die Gemeinden und das Land. In den sieben Regionen helfen die Experten Kommunen und den Bürgern direkt dabei, die Heimat attraktiv und damit die Menschen in den Gemeinden zu halten. So könne ein jeder mitreden, wenn es um Wohnbauplanung, Gestaltung des Hauptplatzes oder auch um Busverbindungen in den Nachbarort geht. Mehr Gewicht



**Im Team:** S. Höbel, B. Eibinger-Miedl, F. Fartek (M.) mit Kerstin Dohr, Oliver Stangl, Bianca Lamprecht, Ulrike Elsneg, Johanna Reinbrecht, v.l. WOCHE

in den Entscheidungen entfällt künftig auf Frauen, wie sich an der aktuellen Erweiterung des Leistungsportfolios ablesen lässt – mit eigenem Schwerpunkt etwa zur Einbindung von Frauen ins Vereins- und Gemeindeleben.

**Näher an der Politik**

Seit 23 Jahren gibt es die Landentwicklung Steiermark, aber sie werde – wie gerade eben – immer wieder neu aufgesetzt, wie Obmann LABg. Franz Fartek und Geschäftsführerin Sandra Höbel betont ha-

ben wollen. Das Team orientiert sich seit sechs Monaten an der Agenda 2030, dem Programm der 193 UN-Mitgliedsstaaten, mit ihren 17 Zielen. Darunter fällt etwa lebenslanges Lernen, ein neues Thema der Landentwicklung. Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, unter anderem zuständig für Regionen, sieht in der Bürgerbeteiligung eine Chance, die Menschen wieder näher an die Politik heranzuführen. „Wenn wir Regionen stärken wollen“, brauche man die Ideen der Menschen vor Ort.

# Comeback'

ben sind es die innovativen Wirtschaftszentren. So ist das ‚Green Tech Valley‘ das globale Zentrum für innovative Energie- und Umwelttechnik. Der Holzcluster Steiermark wiederum verbindet im walddreichsten Bundesland Österreichs Tradition mit Neugier, ganz nach dem Motto ‚Neues machbar machen‘. Der Humantechnologie-Cluster erforscht aktives und gesundes Altern – die Steiermark ist europaweit eine Vorzeigeregion, dies ist in Hinblick auf die immer älter werdende Gesellschaft eines der Zukunftsthemen.

## Wie können wir das wirtschaftliche Leben wieder ankurbeln?

Um die steirische Wirtschaft bestmöglich zu stärken und durch die Krise zu führen, braucht es regionale wie bundesweite Maßnahmen. Auf Bundesebene unterstützt die gezielte Förderung von regionalen Produkten, auch auf regionaler Ebene kann jeder seinen Beitrag leisten: Durch regi-



**Baut** auf die Steiermark: WB-Generalsekretär Kurt Egger WB/J. Hirtzberger

onalen Einkauf stärken wir unsere Unternehmer in dieser Krise und sichern zeitgleich den Arbeitsplatz unseres Nachbarns. Wir dürfen zuversichtlich sein, gemeinsam wird uns ein starkes steirisches Comeback gelingen. **RoRei**



**Stolz auf** den digitalen Auftritt von „Mitmischen“: Jugendlandesrätin Juliane Bogner-Strauß und Projektkoordinatorin Daniela Köck (v.l.) Foto Fischer

## Projekt „Mitmischen“ für die Jugend geht auch online

Seit zehn Jahren zielt das Projekt „Mitmischen“ darauf ab, Jugendliche für Politik zu motivieren und sie zu einem größeren Wunsch der Mitbestimmung zu animieren. Corona hat die Spielregeln dieser Initiative auf die Probe gestellt, weshalb sie vom direkten „Mitmischen vor Ort“, im Grazer Landhaus und in den Gemeindestuben, auf die digitale Ebene gehoben wurde. Im Gegensatz zu den Erwachsenen „hatten die besonders hart getroffenen Jugendlichen – geschlossene

Schulen, Kontaktverbote – in den letzten Monaten kaum adäquate Möglichkeiten zur Beteiligung an politischen Diskussionen“, erklärt Daniela Köck, Geschäftsführerin der Fachstelle [online.beteiligung.st](http://online.beteiligung.st) die Motivation dahinter. „Jugendbeteiligung fördert innovative Ideen und diese neue Plattform bietet eine zeit- und ortsunabhängige Möglichkeit zur Mitsprache, um Veränderungen zu erwirken“, bekräftigt Jugendlandesrätin Juliane Bogner-Strauß. Mehr Infos: [online.beteiligung.st](http://online.beteiligung.st)

**FINAL**  
**SALE**  
**BEI FORSTINGER**

**20%**  
**MEHRWERTSTEUER\***  
**SPAREN**

auf lagernde Fahrräder, Dachboxen,  
Motorradzubehör, Sommerreifen  
und Camping-Artikel

Gültig bis 14.8.2020. \*Entspricht 16,67% vom Brutto-Verkaufspreis. Ausgenommen bereits reduzierte Abverkaufware, Motorradbatterien - außer die der Marke Bosch, Reifen, Öle, Chemie, Pflegeprodukte, E-Bikes, Ersatz- u. Verschleißteile. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen & nicht jahresbonusfähig. Solange der Vorrat reicht. Symbolfotos. Druck- & Satzfehler vorbehalten.



**FACHWERKSTATT** **F**

**ÖLWECHSEL**  
**ALL-INKLUSIVE +**

**6 PUNKTE-CHECK**  
[www.forstinger.com](http://www.forstinger.com)

- Arbeitszeit
- Marken-Öl mit Herstellerfreigaben
- Ölfilter
- Kleinmaterial & Entsorgung

SALE-PREIS AB

**50,-**

Motoröl 10W-40<sup>1)</sup> nur 50,-, Motoröl 5W-40<sup>1)</sup>, nur 70,-, Motoröl 5W-30 - LL III<sup>1)</sup> nur 90,-

Gültig bis 14.8.2020. <sup>1)</sup> Max. 5 Liter Öl. Aufpreis für Sonderspezifikationen. Nähere Infos zu den Herstellerfreigaben in Ihrer nächsten Forstinger Filiale.

**GLEICH TERMIN BUCHEN!**

[www.forstinger.com](http://www.forstinger.com) oder 0800 700 745